



**CARITAS**

Schweiz  
Suisse  
Svizzera  
Svizra

\_Forum 2012. Die sozialpolitische Tagung der Caritas

# Arme Kinder

\_Forum 2012. Die sozialpolitische Tagung der Caritas

# Arme Kinder

**Freitag, 27. Januar 2012**

**9.30 bis 15.30 Uhr**

**Kultur-Casino, Herrengasse 25, Bern**

**Eine Tagung für:**

- Mitarbeitende von Organisationen im Sozialbereich
- Fachleute aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung
- Fachleute und Studierende der Sozialwissenschaften
- Sozialarbeitende
- Caritas-Verbandsmitglieder
- Medienschaffende
- weitere Interessierte

**Kinderarmut ist kein Randphänomen.** In allen OECD-Ländern steigt der Anteil armutsbetroffener Haushalte mit Kindern. Das ist auch in der Schweiz nicht anders. Caritas Schweiz schätzt die Anzahl armutsbetroffener Kinder auf 260 000. Diese hohe Zahl ist in einem so reichen Land wie der Schweiz stossend. Denn Armut hinterlässt Spuren im Lebenslauf eines Kindes. Sie verhindert oft, dass ein Kind sein Potenzial entwickeln kann.

Im Einführungsreferat **«Wie kinderverträglich ist die Schweiz?»** beschäftigt sich deswegen Heidi Simoni, Leiterin des Marie Meierhofer Instituts für das Kind, mit den psychologischen und sozialen Voraussetzungen für eine gelingende Entwicklung des Kindes. Dabei thematisiert sie auch staatliche und zivilgesellschaftliche Rahmenbedingungen, welche die Entwicklung der Kinder fördern – oder aber sie behindern.

Mit biografischen Folgen von Armut setzt sich in seinem Vortrag Walter Schmid auseinander, Präsident der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS. Denn Armut wird vererbt. Armutsbetroffene Kinder haben häufiger Probleme in der Schule, armutsbetroffene Jugendliche brechen häufiger die Lehre ab – und sind dann als Erwachsene wieder häufiger von Armut betroffen. **Doch die Vererbung von Armut ist kein Naturgesetz.** In seinem Referat «Einmal arm – immer arm?» geht Walter Schmid der Frage nach, ob und wie der Teufelskreis der Armut wirkungsvoll durchbrochen werden kann.

**Eine zentrale Rolle wird dabei der Bildung zugehacht.** Sie kann massgeblich dazu beitragen, dass der Einfluss der sozialen Herkunft und der finanziellen Möglichkeiten einer Familie auf den Lebenslauf eines Kindes reduziert wird. Mit der Frage, inwiefern und unter welchen Voraussetzungen das schweizerische Bildungssystem diese Aufgabe leisten kann, beschäftigt sich in ihrem Referat «Mit Bildung zu mehr Chancengerechtigkeit» Isabelle Chassot, Freiburger Staatsrätin und Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

Eine andere Perspektive nimmt in ihrem Vortrag Jacqueline Fehr ein, Zürcher Nationalrätin und Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz. Sie stellt Armut, gerade Kinderarmut, nicht nur als Resultat einer falschen Verteilungspolitik und als ein menschliches Drama dar, sondern als **Verstoss gegen die Rechte des Kindes.** Denn Kinder haben Rechte – auf ein diskriminierungsfreies und sicheres Aufwachsen, auf Gesundheit und Bildung, auf Freizeit und auf soziale Teilhabe.

Wie der Schweizer Staat diese Rechte respektiert und wie er der Kinderarmut begegnet, darüber referiert anschliessend Yves Rossier, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherungen. Im Zentrum seines Vortrags steht **die Familienpolitik des Bundes und die Strategien des schweizerischen Staates,** der Familien- und Kinderarmut vorzubeugen.

Beim gemeinsamen Podiumsgespräch, geleitet vom Publizisten und Politexperten Iwan Rickenbacher, diskutieren die Referentinnen und Referenten zum Tagungsabschluss, wie Kinderarmut in einem so reichen Land wie der Schweiz verhindert werden kann.

## Programm

*Konferenzsprachen: Deutsch und Französisch (mit Simultanübersetzung)*

Mit Ausschnitten aus Filmen von Pino Aschwanden und Karin Bauer, Schweizer Fernsehen, und einer Bildausstellung der Caritas Zürich

Ab 9.00 Uhr Empfang, Begrüssungskaffee

9.30 Uhr

### **Eröffnung**

*Fulvio Caccia, Präsident Caritas Schweiz*

9.40 Uhr

Referat 1

### **Wie kinderverträglich ist die Schweiz?**



*Heidi Simoni, Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind*

10.10 Uhr

Referat 2

### **Einmal arm, immer arm?**

#### **Zur sozialen Vererbung der Armut**



*Walter Schmid, Präsident SKOS*

10.40 Uhr

Pause

11.00 Uhr

Referat 3

### **Mit Bildung zu mehr Chancengerechtigkeit**



*Isabelle Chassot, Präsidentin EDK*

11.30 Uhr

Referat 4

**Zum Wohl des Kindes: Kinderrechte gegen Armut**



*Jacqueline Fehr, Präsidentin Kinderschutz Schweiz*

12.00 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Referat 5

**Kinderarmut und die Familienpolitik des Bundes**



*Yves Rossier, Direktor BSV*

14.00 Uhr

Podiumsdiskussion

**Reiches Land, arme Kinder  
Wie ist Kinderarmut zu verhindern?**

*Moderation: Iwan Rickenbacher*

15.00 Uhr

**Schlusswort**

*Hugo Fasel, Direktor Caritas Schweiz*

15.30 Uhr

Ende der Tagung

*Tagungsmoderation: Iwona Meyer*

## **Kosten**

### ***Normaltarif***

Fr. 220.–, bei Anmeldung bis zum 24.12.2011, ab dem 25.12.2011 gilt der Solidaritätstarif

### ***Solidaritätstarif***

Fr. 250.–, damit ermöglichen Sie Studierenden und Armutsbetroffenen eine vergünstigte Teilnahme

### ***Ermässigter Tarif***

Fr. 100.–, mit Legi oder KulturLegi

Im Preis inbegriffen sind die Kosten für das Mittagessen sowie die Tagungsdokumentation.

## **Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt online, schriftlich oder telefonisch an das Tagungssekretariat:

Online-Anmeldung: [www.caritas.ch/forum2012/d](http://www.caritas.ch/forum2012/d)

Caritas Schweiz  
Bereich Kommunikation  
Löwenstrasse 3, Postfach  
CH-6002 Luzern  
Telefon: +41 41 419 22 22  
Telefax: +41 41 419 24 24  
E-Mail: [info@caritas.ch](mailto:info@caritas.ch)  
Internet: [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)

### ***Anmeldeschluss: 20. Januar 2012***

Nach Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Rechnung, eine Anmeldebestätigung und ein Lageplan zugestellt. Bei einer Abmeldung bis zum 19. Januar 2012 werden Ihnen 50 Prozent der Gebühren zurückerstattet, ab dem 20. Januar 2012 erstatten wir keine Anmeldegebühren zurück.